

## SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

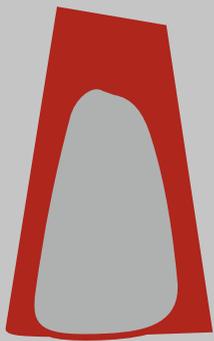
Bordesholmer Rundschau  
20.05.2015

### Verein „Skulptur in Bissee e.V. - Galerie und Landschaft“

#### Neue Ausstellung wird eröffnet

In Bissee findet von Ende Mai bis Mitte Oktober die alljährliche Outdoor-Skulpturenausstellung statt, die den ganzen Sommer wieder viele Besucher anziehen wird. Rainer Fest und Henning Spitzer aus Mecklenburg-Vorpommern, Trine Brix und Bodil Arbjerg Lundby aus Dänemark, Ton Kalle aus den Niederlanden, Karl Menzen aus Berlin sind nur einige der Ausstellenden in diesem Jahr. Sie werden die unterschiedlichsten Skulpturen und Installationen in Dorf und Landschaft präsentieren. Die Arbeiten aus Stein, Metall, Kunststoff und Glas zeigen ein breites Spektrum künstlerischen Schaffens.

Ebenso vielfältig wie die Kunstobjekte sind, ist auch die Persönlichkeit der elf Künstler, die ausstellen. So ist die 80-jährige Künstlerin Christel Höser dabei, nachwievoll voll ungebrochener Schaffenskraft wie auch der potenzielle Nachwuchs der Profilklass Kunst der Immanuel Kant-Schule Neumünster, der in den letzten Jahren immer wieder mit hoher Kreativität überraschte. Allen Künstlern gemeinsam ist, dass sie das ländliche Bissee als charmanten und besonders geeigneten Ausstellungs-ort schätzen, um ihre Kunstwerke einem sachverständigen Publikum in der „Landschafts-Galerie ohne Öffnungszeiten“ zu präsentieren. So haben sich die Skulpturenausstellungen in Bissee im Laufe der vergangenen 18 Jahre einen guten Namen in der Kulturlandschaft Norddeutschlands, in der Politik und Wirtschaft sowie bei einem sehr großen Kreis Kunstinteressierter gemacht. Dass das alles möglich war und ist, ist dem Verein „Skulptur in Bissee“ zu verdanken, einem Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger Kunstliebhaber und Kunstliebhaberinnen sowie vielen Einwohnern und Landwirten aus der Gemeinde, die Gärten und Weiden als Ausstellungsflächen zur Verfügung stellen. Die Ausstellungs-Eröffnung findet am 30. Mai um 16 Uhr auf dem Hof Reese in der Eiderstraße 21 (neben dem Antik-Hof Bissee) statt. Die Eröffnungsrede hält Georg Fritsch, Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Kiel.



SKULPTUR  
IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten  
22.05.2015



Per Radlader transportierten Jürgen Gerling und Dieter Mengel (am Steuer) Figuren von Henning Spitzer.

SVEN TIETGEN (2)

## Kunst in Gärten, auf Höfen und Äckern

Bildhauer platzieren ihre Skulpturen für die Ausstellung „Galerie und Landschaft“ in Bissee

**Bissee.** Die Vorbereitungen für die Skulpturenausstellung „Galerie und Landschaft“ in Bissee laufen auf Hochtouren. Mit Hilfe von Maschinen und Werkzeugen stellen derzeit die Künstler zusammen mit den Organisatoren die Objekte in Gärten, in Einfahrten, zwischen Bäumen oder auf dem Acker auf. Eine Skulptur in der Open Air-Schau, die am 30. Mai eröffnet wird, entsteht erst direkt vor Ort - mit jeder Menge Buddelerei im Mutterboden.

Die Wiese mit dem Obstbäumen nahe der Bushaltestelle hat sich der Künstler Peter Lundberg aus ganz praktischen Erwägungen ausgesucht. „Der Kran kann zum Hochheben der Skulptur auf der Straße stehen. Auf der Wiese würde er einsacken und käme vielleicht nicht mehr raus“, meinte der US-Amerikaner. Mit Egon Blitza vom Verein „Skulptur in Bissee“ hat der 54-jährige Bildhauer erst mit dem Bagger und dann mit Schaufeln eine Negativform tief in die Wiesenerde gegraben. Der eiförmig mit zwei „Hörnern“ gestaltete

Graben wird mit Armierisen und Beton gefüllt und muß dann über Pfingsten aushärten. Nächste Woche soll ein Kran das sieben Meter hohe Gebilde mit dem Titel „Der Mann in den Wolken“ aus der Erde holen.

„Das ist jedes Mal ein ganz besonderer Moment“, erklärte der Künstler, dessen organisch anmutende Werke seit 20 Jahren weltweit ausgestellt werden und mehrfach ausgezeichnet wurden. Das Dorf findet Peter Lundberg „unglaublich schön“.

Seine dänische Kollegin Bodil Arbjerg Lundby stimmt dem zu. „Das ist eine nette Gegend mit netten Leuten“, urteilt die Bildhauerin aus Højer, die mit Ehemann Peter Lundby sowie den Helfern Jürgen Gerling, Dieter Mengel und Erik Russ die Kopf-Skulptur „Diabas Magie“ in der Einfahrt des Ho-

fes Reese platzierte. Auf dem Hof wird die 18. Auflage der Skulpturenausstellung mit einer Vernissage am Sonntag, 30. Mai, um 16 Uhr eröffnet. Als Redner hat der Kieler Generalmusikdirektor Georg Fritzsch zugesagt, Musik gibt es vom Duo Sax - S.

Kunsthistorikerin Tomke Stiasny nimmt die Besucher um 17.30 Uhr mit auf eine Führung durch die Schau die Vielfalt setzt.

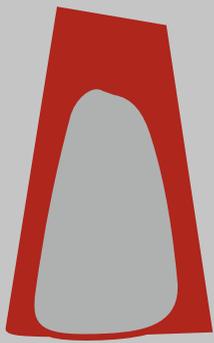
„Wir haben bewusst auf ein bestimmtes Motto verzichtet, das hätte uns möglicherweise eingeeignet“, erklärte Karin Russ vom Organisationsteam. Neben zwölf Bildhauern stellt die Profilkategorie Kunst der Neumünsteraner Immanuel-Kant-Schule ihre Werke aus. Zu sehen sind die Exponate

bis zum 15. Oktober im gesamten Dorfgebiet. Dankbar sind die ehrenamtlichen Macher für die Unterstützung von Sponsoren. Sie wünschen sich für die Zukunft aber auch weitere aktive Mitstreiter im Verein. „Es wäre schön, wenn ein paar junge Leute aus der Region zu uns stoßen würden.“ ti



Bildhauerin Bodil Arbjerg Lundby und ihr Ehemann Peter Lundby nahmen an der Position der Kopf-Skulptur letzte Korrekturen vor.

Weitere Informationen gibt der Verein „Skulptur in Bissee“ unter Tel. 04322/3360. Im Internet: [www.skulptur-in-bissee.de](http://www.skulptur-in-bissee.de)



## SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten  
28.05.2015

# Blau und Stein und Wiesengrün

Zum 21. Mal eröffnet am Sonnabend die Skulpturenschau in Bissee - etwas kleiner als sonst

VON SABINE THOLUND

Bissee. Die Bürgersteige sind geharkt, die Vorgärten gemäht. In Bissee ist man auf Besuch vorbereitet. Vermutlich wird es wieder turbulent, wenn hier am Sonnabend die 21. Skulpturenschau eröffnet wird. Seit 18 Jahren ist das kleine Bauerndorf am Bothkamper See nun schon Gastgeber für gewichtige Bildhauerkunst, die von Mai bis Oktober Besucher aus dem Umland anlockt. „Die Akzeptanz für die Kunst ist bei der Dorfbevölkerung gestiegen“, freut sich Karin Russ vom Verein Skulptur in Bissee, der mittlerweile zu fünfzig Prozent aus Einheimischen besteht. Leider wird die finanzielle Unterstützung durch externe Sponsoren dagegen geringer.

Entsprechend kleiner sind die in diesem Jahr gezeigten Arbeiten – und die Schau ein wenig unspektakulärer. „Für tonnenschwere Großskulpturen fehlt uns die nötige Logistik“, so Christian Schnura, seit Vereinsgründung unermüdlich als Ausstellungskurator unterwegs. Zwölf Künstler aus vier Ländern hat er in diesem Jahr für die Schau gewinnen können, darunter mit Thomas Reifferscheid und Rainer Fest zwei Bildhauer, die schon in den Vorgängere Jahren vertreten waren. Fest hat eigens für die aktuelle Schau eine Brunnenskulptur geschaffen, in der ein schmales Rinnsal in steinernem Flussbett unter bronzenen Brückenelementen fließt.

Für einen Hingucker im Ortseingang sorgt Reifferscheids imposante „Pforte“



Der himmelblaue Stuhl von Tine Brix steht im scharfen Kontrast zu dem stummen Kopf von Bodil Arbjerg-Lundby; daneben Kurator Christian Schnura.

EHRHARDT

aus schwarzem Gabbro, durch deren glänzend poliertes Innenleben man einen wunderbaren Blick auf die ansteigende Wiese im Hinterland nebst grasenden Rindviechern erhaschen kann. Auch die Arbeiten der Dänin Tine Brix dürften die Blicke auf sich ziehen. In der Einfahrt zum Hof Reese behauptet, sowie ein nicht minder blauer hölzerner Kahn, der im Grün der Wiese vor der Eider abzusaufen

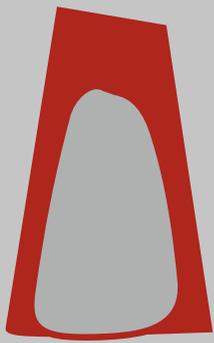
scheint. Luftige figürliche Großformate hat Pit Kinzer mitgebracht. Seine Schwimmer und Springer, gedruckt auf Baufolie, flattern an Häuserwänden und Dächern im Wind und setzen gewöhnungsbedürftige ästhetische Akzente. Trotz ihrer Buntheit ein wenig blass nehmen sich die Glasmalereien der Hamburgerin Gerten Goldbeck in einem Vorgarten an der Dorfstraße aus – die abstrakten, grafisch anmutenden Arbeiten zum Thema Großstadtarchitektur haben es schwer,

sich gegen das satte Ambiente aus blühenden Bäumen und Blumen durchzusetzen.

„Bei der Aufstellung der Skulpturen müssen wir hier immer beachten, dass sie niemanden gefährden“, sagt Christian Schnura, dessen Kopfzerbrechen um die richtigen Standorte sich in der Regel gelohnt hat. So lädt etwa ein massiger, fein geschliffener Granit auf dem Bürgersteig in der Dorfmitte zum Anfassen ein, scharfkantige Arbeiten, geschmiedet aus Fundstücken von Christel Hö-

ser, sind dagegen kindersicher in den Vorgärten platziert. Nicht unbedingt zum Klettern gedacht sind auch die filigran „gestapelten“ Findlingsarbeiten des Niederländers Ton Kalle. Wie die kühn geschwungenen Edelstahlstelen von Karl Menzen stehen *eye-catcher*, *old queen* und *walk away* an geeigneten Orten, wo sie sich teilweise sogar von allen Seiten betrachten lassen.

■ Bissee. Eröffnung Sonnabend, 16 Uhr, auf dem Hof Reese. Führung ab 17.30 Uhr



## SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten  
30.05.2015



### AUSSTELLUNGEN

#### SONNTAG/SONNABEND BISSEE

„Galerie und Landschaft“: in Gärten, auf Koppeln und am Wegesrand – Skulpturen von zwölf Künstlern (bis 15.10.); Sa. 16 Uhr Eröffnung durch Generalmusikdirektor Georg Fritzsch, musikalische Begleitung Sax, Hof Reese; 17.30 Uhr Führung mit Kunsthistorikerin Tomke Stiasny, Tel. 04322/3360

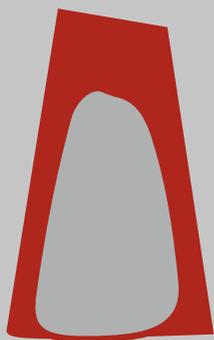
### Freiluft-Galerie wieder viereinhalb Monate geöffnet

In Gärten, auf Koppeln und am Wegesrand hat sich Bisse wieder in eine große Freiluft-Galerie verwandelt. Zum 18. Mal ist in dem Dorf eine Skulpturen-Ausstellung aus-

gebaut worden. Zwölf Bildhauer sowie die Profilklass „Kunst“ der Immanuel-Kant-Schule aus Neumünster zeigen eine Auswahl ihrer Werke.

SVEN TIETGEN

■ Eröffnung: Sonnabend, 30. Mai, 16 Uhr, Hof Reese, Führung ab 17.30 Uhr mit der Kunsthistorikerin Tomke Stiasny; zu sehen ist die Ausstellung bis zum 15. Oktober.



**SKULPTUR  
IN BISSEE**  
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten  
01.06.2015

## Spannende Kunst, die überrascht

BISSEE. „Kunst bringt Reibung, sie muss nicht immer gefallen, aber sie überrascht auch und tut damit das, was Kunst auslösen soll“, sagte Georg Fritsch zur Eröffnung der 18. Skulpturenausstellung in Bissee und gratulierte dem Dorf und den Vereinsorganisatoren zu einer großartigen Leistung. Die Worte des Kieler Generalmusikdirektors passten auch zu den Reaktionen der zahlreichen Besucher, die am Wochenende die Werke in Gärten, Höfen und Äckern besichtigten.

Zu den „Hinguckern“ zählte die sieben Meter hohe Skulptur des US Amerikaners Peter Lundberg. Etwas zweifelnd blickte Simon Teich auf das Werk aus Beton und Eisen mit dem Titel *Der Mann in den Wolken*. „Es sieht schon beeindruckend aus, aber einen Mann kann ich da nicht erkennen“, meinte der Wattenbeker. Seine Ehefrau Stefanie Teich fand die vor Ort an der Eiderstraße entstandene Skulptur imposant und passend zum Mix aus Sonne, Wolken und Regen am Himmel.

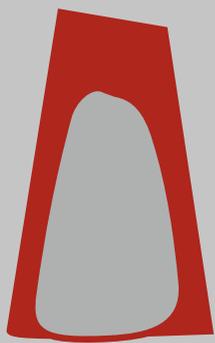
Auf der Straßenseite gegenüber und mit Blick auf Hühner und Kühe diskutierten Marina und Bernhard Hörst über *Nike* von Christa Hoerer. „Interessant, wie aus Abfallprodukten der industriellen Produktion Kunstwerke entstehen“, sagte der Neumünsteraner und umrundete die Eisenfigur. Das Paar ist seit Jahren Stammgast der Skulpturenausstellung: „Es ist immer spannend, was hier gezeigt wird, und das in einem der schönsten Dörfer im Land.“ Einige Arbeiten wie die Drucke auf Acrylglas und Holz von Gerten Goldbeck ernteten eher nachdenkliche Blicke, starken Zuspruch gab es dann wieder für das Ensemble aus Gipsfiguren von Henning Spitzer vor der historischen Hofanlage an der Ecke Eiderstraße/Bothkamper Weg. ti

➦ Die Ausstellung „Skulptur in Bissee“ ist bis zum 15. Oktober zu sehen.



Marina und Bernhard Hörst diskutierten über Entstehung und Bedeutung der Metall-Skulptur von Christa Hoerer.

TJETGEN



**SKULPTUR  
IN BISSEE**  
GALERIE UND LANDSCHAFT

shz  
02.06.2015

## Nackte Kerle, Promis und Protest: Kunst auf dem Land

**BISSEE** Seit 18 Jahren wird im Dorf Bissee (Kreis Rendsburg-Eckernförde) nicht nur für die Landwirtschaft geschuftet, sondern auch für die Kunst. Aus Idealismus sorgt ein kleiner Kreis von Kunstfreunden dort für tonnenschwere Objekte in Vorgärten, auf Äckern und am Straßenrand. Längst ist die anfängliche Skepsis der Dorfbewohner offenen Armen gewichen.

Rostige Metallfiguren, glänzender Granit und bunte Kunststoffobjekte sind dieses Jahr nach Bissee gezogen, säumen die Straßen, ziehen sich über Scheunenwände und Dächer. Neulich kamen alle wieder im Hof Reese zur Eröffnung zusammen: die Macher, die Bewohner und Gäste aus dem ganzen Land. Prominente Politiker, Wirtschaftsvertreter und Künstler haben hier schon gesprochen – zuletzt Kiels Generalmusikdirektor Georg Fritsch. Man weiß sich zu inszenieren. Das schätzen inzwischen nicht nur Hunderte Besucher und Tausende Spaziergänger, sondern auch das gastgebende Landwirtspaar Stefanie und Klaus Reese.

Aber das war nicht immer so. Karin Russ, Geschäftsführerin eines Einrichtungshauses, und Egon Blitza, Geschäftsführer

eines Gartenbaubetriebs, sind von der ersten Stunde dabei.

Wütende Proteste erntete eine nackte Männerfigur aus hartem Dolomitgestein des Kieler Bildhauers Martin Wolke: „Da mag man sich ja abends gar nicht mehr ausziehen

meine Frau guckt den ganzen Tag auf diesen nackten Kerl“, beschwerte sich ein Anwohner. Andere Damen bekleideten den nordischen Adonis liebevoll – bis eines Tages der Künstler selbst mit ihnen redete und sie von seinem Kunst-

werk in dessen blanker Erscheinung überzeugen konnte.

Einige tausend Kunstwerke hat man seitdem in Bissee gesehen – und da sind sich die Macher einig: „Das hat etwas mit den Menschen gemacht, heute ist eine große Offenheit da“, sagt Egon Blitza. Karin Russ fügt hinzu: „Was befremdlich aussieht, wird nicht gleich als befremdlich abgetan. Die Akzeptanz nimmt zu.“

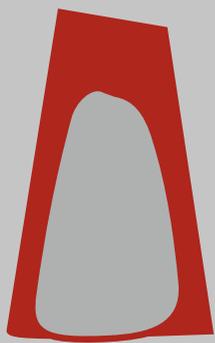
Sechs Dorfbewohner zählen heute zum Kreis der Organisatoren, einer stellt seinen Radlader zur Verfügung. „Und zur Eröffnung wird überall geharkt – die machen das Dorf schön“, freut sich der Gartenbaufachmann. Und er kann noch andere Gründe für die gewachsene Offenheit finden, etwa dass die aktiven Bauern heute jünger sind, dass wieder mehr Kinder im Dorf leben.

Andererseits wird Landwirtschaft heute anders betrieben, als vor zwei Jahrzehnten. Das Land wird intensiver bebaut, sodass manche Koppel nicht mehr für Kunst zur Verfügung steht. Und die Fördergelder für die Kunst sind ebenfalls weniger geworden. *Jens Rönna*



Von Anfang an begeistert: Karin Russ und Egon Blitza haben auch mit ungewöhnlicher Kunst – wie dieser Folienfigur von Pit Kinzer – kein Problem. **RÖNNAU**

**Infos zum aktuellen Programm** in Bissee bei Bordesholm unter: [www.skulptur-in-bissee.de](http://www.skulptur-in-bissee.de)



**SKULPTUR  
IN BISSEE**  
GALERIE UND LANDSCHAFT

LandInnovativ  
01 / 2015

**Kulturpunkt Bissee**

## Skulptur in Bissee - GALERIE UND LANDSCHAFT

In malerischer Umgebung am Bothkamper See stellt der 1998 gegründete Verein ‚Skulptur in Bissee‘ jährlich in den Monaten von Mai bis Oktober Skulpturen aus Stein, Stahl, Holz und anderen Materialien aus. Besucher können den ganzen Sommer über bei ihrem Spaziergang durch das schöne Dorf Bissee und



Pit Kinzer



Karl Menzen

seiner umgebenden Landschaft diese Kunst im Dorf, in den Gärten, auf den Koppeln und an der Eider bewundern und erfassen. Überall ist Bewegung, überall Zeichen des Lebens durch die Skulpturen, die sich in die wunderschöne idyllische Landschaft einfügen oder auch einen bewussten Bruch erzeugen.



Karl Menzen



Trine Brix

Namhafte Künstler aus Norddeutschland und den skandinavischen Nachbarländern, sowie Schüler der Immanuel Kant Schule Neumünster präsentieren ihre Werke in dieser besonderen Galerie ‚ohne Wände‘.

Die Landschaftsgalerie kennt keine Öffnungszeiten, zu jeder Zeit sind die Besucher herzlich eingeladen. Dem Verein ‚Skulptur in Bissee‘ und den Anwohnern des Dorfes ist es zu verdanken, dass diese Outdoor-Galerie, die in dieser Form in Schleswig-Holstein einmalig ist, verwirklicht werden konnte. Schön ist es, wenn dabei auf die Privatsphäre der Grundstücksbesitzer Rücksicht genommen wird.

Im Antik-Hof Bissee liegt ein kleiner informativer Plan über die Standorte für Sie und Ihren Spaziergang bereit. Der Verein bietet nach Anmeldung sachkundige Führungen für Gruppen an.



Ton Kalle

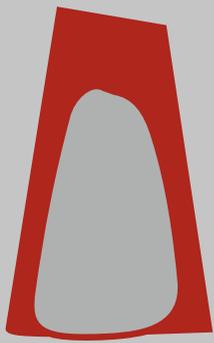


Henning Spitzer

**Erleben Sie zeitgenössische Kunst im Kontextschleswig-holsteinischer Landschaft!**

**SKULPTUR IN BISSEE E.V. - GALERIE UND LANDSCHAFT**

Eiderstr.13 • 24582 Bissee ·Tel.: 0 43 22 - 33 60 (Karin Russ) oder Tel.: 04322 - 25 00 (Dieter Mengel)  
info@skulptur-in-bissee.de • www.skulptur-in-bissee.de



## SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Schaufenster Mittelholstein  
Juli 2015

14

### Sonderthema: Reise und Freizeit



Auf nach Bissee - Landpartie im Bordscholmer Land:

## Kühe, Künstler und Skulpturen

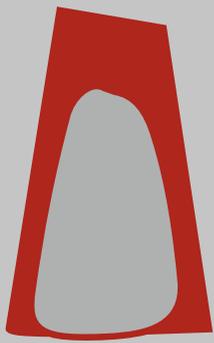
**Bissee (but).** 20 Kilometer südlich von Kiel, im schönen Dorf Bissee, findet von Ende Mai bis Mitte Oktober die alljährliche Outdoor-Skulpturenausstellung statt, die den ganzen Sommer wieder viele Besucher anziehen wird. Rainer Fest und Henning Spitzer aus Mecklenburg-Vorpommern, Trine Brix und Bodil Arbjerg Lundby aus Dänemark, Ton Kalle aus den Niederlanden, Karl Menzen aus Berlin sind nur einige der Ausstellenden in diesem Jahr. Sie werden die unterschiedlichsten Skulpturen und Installationen in Dorf und Landschaft präsentieren. Die Arbeiten aus Stein, Metall, Kunststoff und Glas zeigen ein breites Spektrum künst-

lerischen Schaffens. Ebenso vielfältig wie die Kunstobjekte sind, ist auch die Persönlichkeit der elf ausstellenden Künstler. So ist die 80-jährige Künstlerin Christel Höser dabei, nach wie vor voll ungebrochener Schaffenskraft, wie auch der potenzielle Nachwuchs der Profilkategorie Kunst der Immanuel-Kant-Schule Neumünster, der in den letzten Jahren immer wieder mit hoher Kreativität überraschte. Allen Künstlern gemeinsam ist, dass sie das ländliche Bissee als charmanten und besonders geeigneten Ausstellungsort schätzen, um ihre Kunstwerke einem sachverständigen Publikum in der „Landschafts-

Galerie ohne Öffnungszeiten“ zu präsentieren. So haben sich die Skulpturenausstellungen in Bissee im Laufe der vergangenen 18 Jahre einen guten Namen in der Kulturlandschaft Norddeutschlands, in der Politik und Wirtschaft, sowie bei einem sehr großen Kreis Kunstinteressierter gemacht. Dass das alles möglich war und ist, ist dem Verein „Skulptur in Bissee“ zu verdanken, einem Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger Kunstliebhaber und Kunstliebhaberinnen sowie vielen Einwohnern und Landwirten aus der Gemeinde, die Gärten und Weiden als Ausstellungsflächen zur Verfügung stellen.



Fotos: Bernd Unterberg



# SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten  
29.07.2015

## Ein ganzes Dorf feiert die Kunst

Der Bisseer Skulpturensommer lockt mit 26 Stationen - Ein Koloss spaltet das Publikum

VON FRANK SCHEER

BISSEE. So richtig gewöhnt hat sich Guntram Thiesfeld an „Der Mann in den Wolken“ noch nicht. Der neun Tonnen schwere Koloss aus Beton ummanteltem Stahl steht auf der Pferdekoppel des Bauernhofs seiner Familie an der Eiderstraße 27 in Bissee. Das knapp 15 Meter hohe Kunstwerk des renommierten amerikanischen Bildhauers Peter Lundberg, das ein bisschen an ein überdimensionales X-Chromosom erin-



Drei Kunstwerke aus Granit von Ton Kalle faszinieren.

„

Die Bauernstellen haben

damals mit Argwohn beobachtet, was da vom Antikhof so organisiert wird.

Guntram Thiesfeld,  
Kunstanwalt in Bissee

net, spaltet das Publikum im Skulpturensommer 2015. „In der Sonne blitzt die sehr grobe Oberfläche vor dem blauen Himmel, ein bisschen knorrig wirkt es schon.“

Die Familie Thiesfeld gehört nicht dem Verein „Skulptur in Bissee“ an, der seit 1998 diesen einzigartigen Kunstsommer in einem ganzen Ort auf die Beine stellt. „Die Bauernhöfe haben damals mit Argwohn beobachtet, was da vom Antikhof so organisiert wird“, erzählt er weiter. Guntram Thiesfeld. Seine Familie macht aber von Beginn an mit und stellt Privatland als Standort für die Kunstwerke zur Verfügung. „Der Verein hat es geschafft, die Dörfler mit ins Boot zu holen. Keiner fühlt sich ausgeschlossen“, erzählt er weiter. Land prüft Kunst und deren Künstler, b'schreibt er die Philosophie. Und besonders schön sei es, wenn alle Beteiligten zu-



Die „Pforte“ von Thomas Reiferscheid ist zu sehen.

sammen mit den Künstlern im Februar bei einem Essen zusammenkommen und Bilder anschauen. „Da sieht man, wie schön es hier ist, und die Kunst trägt dazu bei.“

„Einfach toll“, findet die Vereinsvorsitzende Karin Russ „Der Mann in den Wolken“. Nicht nur, weil die Realisierung eine der größten Herausforderungen in der Geschichte des Skulpturensommers für den Verein gewesen ist. „Das Kunstwerk ist in dem Loch vor der Skulptur von dem Künstler in zwei Wochen geschaffen



„Der Mann in den Wolken“ von Peter Lundberg ist ein richtiger Hingucker. Guntram Thiesfeld findet die neun Tonnen schwere Skulptur noch etwas gewöhnungsbedürftig, aber schön. FRANK SCHEER (3)

worden. Mit einem Kran ist sie letztlich an die Stelle gehievt worden.“ Die „Bisseer Figur, die mit dem Finger quasi in den

### Kunst soll Chaos verbreiten und zu Gesprächen führen

Bisseer Himmel zeigt“ werfe natürlich Fragen auf. Kunst dürfe aber auch Chaos verbreiten und zu Gesprächen Anlass geben.

26 Stationen mit Kunstwerk-

ken von zwölf Künstlern gibt es in diesem Jahr. Die Vielfalt ist besonders groß. Karin Russ ist neben dem monumentalen Werk Lundbergs auch von dem blauen High Heel „Stiletbank“ von Trine Brix oder den vier Frauendarstellungen von Henning Spitzer begeistert. Schwer beeindruckt sei sie auch von den zahlreichen „Gerngroß Models XXL“ von Pit Kinzer, die an den Hauswänden oder auf Reetdächern -

im Dunklen angestrahlt – zu finden sind. „Da kommt eine Fröhlichkeit rüber“, sagt Karin Russ. Aber Jedem gestehe sie auch zu, etwas nicht zu mögen.

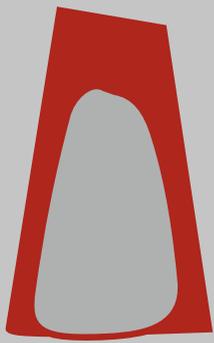
Beim Publikum kommen diese Installationen bislang nicht so gut an, berichtet Tomke Stiasny, die für die Führungen verantwortlich ist. Besonders die Lundberg-Skulptur kommt bei den Gästen an. Sie selbst findet den Brunnen von Rainer Fest gut. „Wasser und Stein sind ei-

### Skulptur in Bissee.

Der Verein ist 1998 von den Initiatoren Egon Blitz und Karin Russ gegründet worden. Bürgermeister Klaus-Dieter Mengel und Antikhofeigentümerin Renate Stahmer sowie Christian Schnura, Markus Sander und Peter-Christian Noodt gehörten mit zur ersten Riege. Zurzeit hat der Verein 16 Mitglieder. Darunter auch immer mehr Dorfbewohner, wie Karin Russ erfreut berichtet. Die Vereinsmitglieder stellen den Skulpturen-Sommer jährlich von Mai bis Oktober mit viel Herzblut und viel Eigenleistung sowie mit Hilfe von selbst eingeworbenen Sponsorengeldern auf die Beine – seit zehn Jahren hat der Verein keinen öffentlichen Zuschuss für die Realisierung erhalten. Das Projekt hat sich überregional in der Kunstszene und auch im Tourismus einen Namen gemacht und ist ein Besuchermagnet geworden: Die Kunst in ländlich gelassenem Ambiente haben den Bekanntheitsgrad steigen lassen. Die Landschaftsgalerie Bissee schließt eine wichtige Lücke in der zeitgenössischen Kunstpräsentation, lobte vor Jahren der Künstler Jörg Pickard. ☺

ne tolle Kombi.“ Drei Führungen mit 60 Personen hat sie bereits geleitet. 90 Minuten sollte man für einen Rundgang einplanen. Wer tiefer einsteigt, braucht länger. An jedem Kunstwerk gibt es eine Hinweistafel mit einem QR-Code für Mobilgeräte.

**Führungen können unter Tel. 0160/93538612 vereinbart werden. Mehr auch [www.skulptur-in-bissee.de](http://www.skulptur-in-bissee.de)**



**SKULPTUR  
IN BISSEE**  
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Express  
01.08.2015



Henning Spitzers Skulpturen „Silvia“, „Schwangere“, „Schwanensee“ und „Anja“ stehen in einem Vorgarten.

FS (2)

## Ein Dorf feiert die Kunst

Bissee. So richtig gewöhnt hat sich Guntram Thiesfeld an „Der Mann in den Wolken“ noch nicht. Der neun Tonnen schwere Koloss aus Beton ummanteltem Stahl steht auf der Pferdekoppel des Bauernhofs seiner Familie an der Eiderstraße 27 in Bissee. Das knapp 15 Meter hohe Kunstwerk des renommierten amerikanischen Bildhauers Peter Lundberg, das ein bisschen an ein überdimensionales X-Chromosom erinnert, spaltet das Publikum im Skulpturensommer 2015. „In der Sonne blitzt die sehr grobe Oberfläche vor dem blauen Himmel, ein bisschen knorrig wirkt es schon.“

Die Familie Thiesfeld gehört nicht dem Verein „Skulptur in Bissee“ an, der seit 1998 diesen einzigartigen Kunstsommer in einem ganzen Ort auf die Beine stellt. „Die Bauernhöfe habend damals mit Argwohn beob-

achtet, was da vom Antikhof so organisiert wird“, erzählt Guntram Thiesfeld. Seine Familie macht aber von Beginn an mit und stellt Privatland als Standort für die Kunstwerke zur Verfügung. „Der Verein

hat es geschafft, die Dörfler mit ins Boot zu holen. Keiner fühlt sich ausgeschlossen“, erzählt er weiter. Land trifft Kunst und deren Künstler, beschreibt er die Philosophie. Und besonders schön sei es, wenn alle Beteiligten zusam-

bruar bei einem Essen zusammenkommen und Bilder anschauen. „Da sieht man, wie schön es hier ist, und die Kunst trägt dazu bei.“

„Einfach toll“, findet die Vereinsvorsitzende Karin Russ „Der Mann in den Wolken“. Nicht nur, weil die Realisierung eine der größten Herausforderungen in der Geschichte des Skulpturensommers für den Verein gewesen ist. „Das Kunstwerk ist in dem Loch vor der Skulptur von dem Künstler in zwei Wochen geschaffen worden. Mit einem Kran ist sie letztlich an die Stelle gehievt worden.“ Die „Bisseer Figur, die mit dem Finger quasi in den Bisseer Himmel zeigt“ werfe natürlich Fragen auf. Kunst dürfe aber auch Chaos verbreiten und zu Gesprächen Anlass geben.

26 Stationen mit Kunstwerken von zwölf Künstlern gibt es in diesem Jahr. Die Vielfalt ist besonders groß. Karin Russ ist neben dem monumentalen Werk Lundbergs auch von dem blauen High Heel „Stiletbank“ von Trine Brix oder den

vier Frauendarstellungen von Henning Spitzer begeistert. Schwer beeindruckt, sei sie auch von den zahlreichen „Gerngroß Models XXL“ von Pit Kinzer, die an den Hauswänden oder auf Reetdächern - im Dunklen angestrahlt - zu finden sind. „Da kommt eine Fröhlichkeit rüber“, sagt Karin Russ. Aber jedem gestehe sie auch zu, etwas nicht zu mögen. Beim Publikum kommen diese Installationen bislang nicht so gut an, berichtet Tomke Stiasny, die für die Führungen verantwortlich ist.

Besonders gut dagegen kommt die Lundberg-Skulptur bei den Gästen an. Und Tomke Stiasny findet den Brunnen von Rainer Fest gut. „Wasser und Stein sind eine tolle Kombi.“ Drei Führungen mit 60 Personen hat sie bereits geleitet. 90 Minuten sollte man für einen Rundgang einplanen. Wer tiefer einsteigt, braucht länger. An jedem Kunstwerk gibt es eine Hinweistafel mit einem QR-Code für Mobilgeräte. fs

• Führungen können unter Tel. 0160-93538612 vereinbart werden, Infos auch [www.skulptur-in-bissee.de](http://www.skulptur-in-bissee.de)

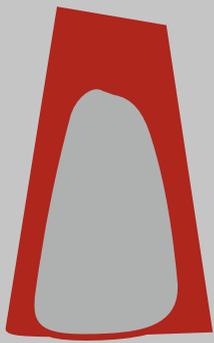


Der Mann in den Wolken von Peter Lundberg ist das größte und mit neun Tonnen schwerste Kunstwerk in Bissee.

### Skulptur in Bissee mit Herzblut und Eigenleistung

Der Verein ist 1998 von den Initiatoren Egon Blitza und Karin Russ gegründet worden. Bürgermeister Klaus-Dieter Mengel und Antikhofeigentümerin Renate Stahmer sowie Christian Schnura, Markus Sander und Peter-Christian Noodt gehörten mit zur ersten Riege. Zurzeit hat der Verein 16 Mitglieder. Darunter auch immer mehr Dorfbewohner, wie Karin Russ erfreut berichtet. Die Vereinsmitglieder stellen den Skulpturen-Sommer jährlich von Mai bis Oktober mit viel Herzblut und viel Eigenleistung sowie mit Hilfe von

selbst eingeworbenen Sponsorengeldern auf die Beine - seit zehn Jahren hat der Verein keinen öffentlichen Zuschuss für die Realisierung erhalten. Das Projekt hat sich überregional in der Kunstszene und auch im Tourismus einen Namen gemacht und ist ein Besuchermagnet geworden: Die Kunst in ländlich gelassenem Ambiente haben den Bekanntheitsgrad steigen lassen. Die Landschaftsgalerie Bissee schließt eine wichtige Lücke in der zeitgenössischen Kunstpräsentation, lobte vor Jahren der Künstler Jörg Plickat. fs



**SKULPTUR  
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten  
07.08.2015

# Schüler zeigen wieder ihre Blüten

## Nach Blitzeinschlag: Neuer Standort für Skulpturen in der Bisseer Open-Air-Ausstellung

VON SVEN TIETGEN

**BISSEE.** Die Skulpturengruppe der Neumünsteraner Immanuel-Kant-Schule bereichert wieder die Open-Air-Ausstellung in Bisse. Ein Blitzschlag vor rund einem Monat sorgte für die Auslagerung der Holzarbeiten, jetzt errichteten die Gymnasiasten der Profilkunde Kunst ihre großformatigen Blüten an anderer Stelle – und schufen so an der Eiderstraße einen neuen „Hingucker“.

Leuchtend bunt prangen die sieben Elemente, die unter dem Namen „Blütenwiese“ firmieren, gestaffelt in Hanglage nahe der Einmündung Schönhorster Weg. „Durch die Hanglage wirkt das Ensemble mehr dreidimensional, die Arbeiten sehen jetzt viel attraktiver aus als vorher“, erklärte Heidger Brandt. Der Kunst-



Lehrer Heidger Brandt, Nicole Spota, Tamara Allgaier, Lea Hübner, Jale Rohwedder und Pavel Krivosotov (von links) fanden für ihre Skulpturengruppe einen neuen Platz an der Eiderstraße. SVEN TIETGEN

lehrer hatte mit sechs Schülern der Profilkunde und mit Unterstützung von Egon Blitza vom Verein Skulptur in Bisse am Donnerstag die sieben Kunstwerke rund 50 Meter entfernt vom ursprünglichen

Standort wieder aufgebaut – in anderthalb Stunden und als Neukomposition.

„Wir haben zum Beispiel darauf geachtet, dass nicht die gleichen Farben nebeneinander stehen“, erläuterte Gym-

nasiastin Lea Hübner. Der Neuaufbau war notwendig geworden, nachdem kurz vor Beginn der Sommerferien ein Blitz in eine Pappel nahe der Skulpturengruppe einschlug. Der Baum kippte zur Seite, eine Nachbarpappel drohte, auf die Holzfiguren zu fallen. „Ein Nachbar hat dankenswerterweise schnell reagiert und die Bäume rausgeholt“, freute sich Kunstlehrer Brandt. Um die Arbeiten zu sichern, wurden sie abgebaut und bei Eltern zwischengelagert. In den Blüten steckt viel Arbeit drin: Die insgesamt 21 Zwölftklässler hatten zusätzlich zu den vier Wochenstunden Kunst in der unterrichtsfreien Zeit und auch am Wochenende an der Blütenwiese gewerkelt.

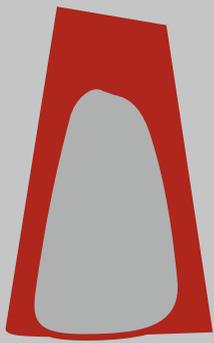
Mit dem neuen Standort hoffen die Gymnasiasten jetzt auf weitere Nachfragen von Besuchern der Bisseer Land-

schaftsgalerie – bei Interesse würden sie die Blüten im XXL-Format auch verkaufen. „Das Geld kommt dann in die Kasse für den Abi-Ball“, er-

**77 Für uns ist es etwas ganz Besonderes und eine Ehre, zusammen mit weltbekannten Künstlern auszustellen.**

Jale Rohwedder,  
Schülerin

zählte Jale Rohwedder, die sich für die Aufbauarbeit von ihrem Ferienjob frei genommen hatte. Unabhängig davon sind die jungen Künstler glücklich über die vierte Einladung in Folge für die bekannte Open-Air-Schau: „Für uns ist es etwas ganz Besonderes und eine Ehre, zusammen mit weltbekannten Künstlern auszustellen.“



## SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Express  
12.08.2015

# Schüler zeigen wieder ihre Blüten

Nach Blitzeinschlag: Neuer Standort für Skulpturen in der Bisseer Open-Air-Ausstellung

Bissee. Die Skulpturengruppe der Neumünsteraner Immanuel-Kant-Schule bereichert wieder die Open-Air-Ausstellung in Bissee. Ein Blitzschlag vor rund einem Monat sorgte für die Auslagerung der Holzarbeiten, jetzt errichteten die Gymnasiasten der Profilkunde Kunst ihre großformatigen Blüten an anderer Stelle – und schufen so an der Eiderstraße einen neuen „Hingucker“. Leuchtend bunt prangen die sieben Elemente, die unter dem Namen „Blütenwiese“ firmieren, gestaffelt in Hanglage nahe der Einmündung Schönhorster Weg. „Durch die Hanglage wirkt das Ensemble mehr dreidimensional, die Arbeiten sehen jetzt viel attraktiver aus als vorher“, erklärte Heidger Brandt. Der Kunst-

lehrer hatte mit sechs Schülern der Profilkunde und mit Unterstützung von Egon Blitza vom Verein Skulptur in Bissee die sieben Kunstwerke rund 50 Meter entfernt vom ursprünglichen Standort wieder aufgebaut – in anderthalb Stunden und als Neukomposition.

„Wir haben zum Beispiel darauf geachtet, dass nicht die gleichen Farben nebeneinander stehen“, erläuterte Gymnasiastin Lea Hübner. Der Neuaufbau war notwendig geworden, nachdem kurz vor Beginn der Sommerferien ein Blitz in eine Pappel nahe der Skulpturengruppe einschlug. Der Baum kippte zur Seite, eine Nachbarpappel drohte, auf die Holzfiguren zu fallen. „Ein Nachbar hat dankenswerter-

weise schnell reagiert und die Bäume rausgeholt“, freute sich Kunstlehrer Brandt. Um die Arbeiten zu sichern, wurden sie abgebaut und bei Eltern zwischengelagert. In den Blüten steckt viel Arbeit: Die insgesamt 21 Zwölftklässler hatten zusätzlich zu den vier Wochenstunden Kunst in der unterrichtsfreien Zeit und auch am Wochenende an der Blütenwiese gewerkelt.

Mit dem neuen Standort hoffen die Gymnasiasten jetzt auf weitere Nachfragen von Besuchern der Bisseer Landschaftsgalerie – bei Interesse würden sie die Blüten im XXL-Format auch verkaufen. „Das Geld kommt dann in die Kasse für den Abi-Ball“, erzählte Jale Rohwedder, die sich für die Aufbauarbeit von

ihrem Ferienjob frei genommen hatte. Unabhängig davon sind die jungen Künstler glücklich über die vierte Einladung in Folge für die bekannte Open-Air-Schau: „Für uns ist es etwas ganz Besonderes und eine Ehre, zusammen mit weltbekannten Künstlern auszustellen.“ ti



Lehrer Heidger Brandt, Nicole Spota, Tamara Allgair, Lea Hübner, Jale Rohwedder und Pavel Krivosotov (von links) fanden für ihre Skulpturengruppe einen neuen Platz an der Eiderstraße

TI